

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Johann Lorenz von Mosheim Pastoral-Theologie von denen Pflichten und Lehramt eines Dieners des Evangelii.

Mosheim, Johann Lorenz Leipzig, 1763

VD18 13281739

Das vierte Capitel. von denen Pflichten, die ein wirklich berufener Lehrer in Ansehung seiner und der Seinigen in Acht zu nehmen hat.

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

Das vierte Capitel.

von

denen Pflichten, die ein wirklich berufener Lehrer in Ansehung seis ner und der Seinigen in Acht zu nehmen hat.

### 5. I.

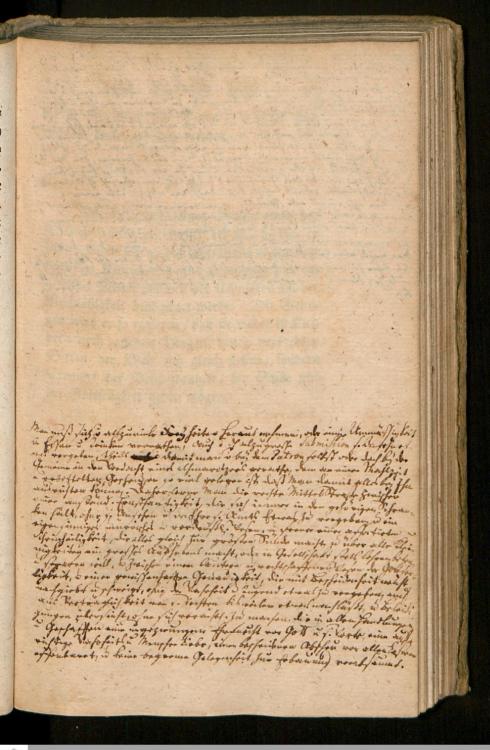
Es soll in diesem Capitel blos von der außers lichen Einrichtung des Lebens und des Wandels eines Dieners des Evangelii gehans delt werden. Denn daß derselbe sich der Gottseligkeit besleißigen muße, ist ohnedem bekannt. Es wird hier theils auf das zu ses hen senn, was er in Anschung seiner selbst, theils auf das, was er im Absehen auf sein Hauswesen und die Seinigen in Acht zu nehomen hat.

## S. 2.

In Ansehung seiner Person hat ein bes rufener Lehrer theils auf seine Studia, theils auf seinen außerlichen Wandel, Sitten und Umgang mit andern Menschen zu sehen. Nie-E 2 mand mand muß die Wissenschaften, die er sich eine mal erworben hat, liegen lassen, sondern sich in denselben zu befestigen, und sowol von des nen Dingen, die in der Welt, als von denen, die in der Kirche insonderheit vorgehen, immer mehr und mehr Machricht einzuziehen suchen. Wer etwas von denen Wissenschaften treiben und behbehalten kann, die zwar zum Lehramte unmittelbar nicht nöthig sind, doch aber in der Welt hoch geschätzet werden, der thut sehr wohl, wenn er dasselbe behbehält, denn er bahenet sich dadurch einen Eingang ben klugen und angesehenen Leuten, und kann der Religion desso bessere Dienste thun.

## ed up and the speak \$. 3.

In dem Wandel und Umgange mit ansbern keuten muß dieses die Hauptregel bleiben: Ein kehrer muß sich in acht nehmen, daß er weder für einen Mann gehalten werde, der sich der Welt gleich stelle, noch auch in Schimpf und Verachtung durch seine Sitten, Geberz den und andere äußerliche Dinge gerathen mösge. Vor allen Dingen hat man sich in Ucht zu nehmen, daß man große und weitläustige Gesellschaft weder halte, noch besuche, noch einen vertrauten Umgang mit denen psiege,



for the first of the sure of the first of th

die in der Welt für offenbare Sünder und ruchlose Leute gehalten werden,

S. 4: 330 33 C.

2:

J.

かんかい

In Anschung seines Hauses und der Seinigen wird ein weiser kehrer, so viel er kann, dahin sehen, daß allenthalben eine verzuhunftige Sinrichtung und Ordnung, und ein gewisses Mittel zwischen der Ueppigkeit und der Nachläßigkeit beobachtet werde. Die Seinigen wird er so regieren, daß sie weder in Kleisdern noch andern Dingen denen verderbten Sitten der Welt sich gleich stellen, sondern Erempel der Vescheidenheit, der Stille und der Gottseligkeit geben mögen.



E 3

Der